

# Unser Bote

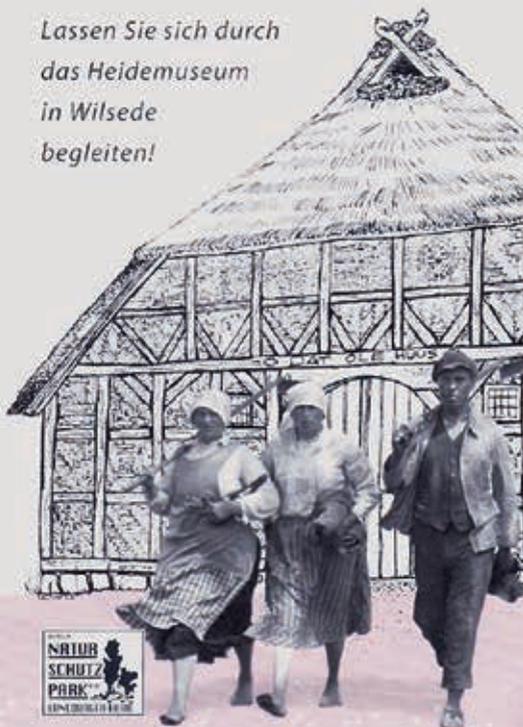
7/2019



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.

## Dat ole Huus

Lassen Sie sich durch  
das Heidemuseum  
in Wilsede  
begleiten!



**Unser Ausflug  
in die Heideblüte  
am 22. August**

**Letzte Anmeldung  
am 29. Juli  
Telefon 87 57 98**

*Wissenswertes auf Seite 4*

# Unser Bote



## Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder,  
Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg,  
Telefon 87 57 98.

Bankkonto: Hamburger Sparkasse,  
IBAN: DE86200505501254123027  
BIC: HASPDEHHXXX

Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €,  
für Ehepaare 33,00 €. Redaktion Geschäftsstelle,  
Tel. + Fax 87 57 98.

info@bv-suellendorf-iserbrook.de  
www.bv-suellendorf-iserbrook.de

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:** Soeth-Verlag  
Tel.: 04542 906 25 30,  
Fax: 04542 906 25 33  
info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

## Veranstaltungen im Juli 2019

### **Frühstück** im Elbdorf Café: Diesmal mit Schürze.

Am 28. Juli treffen wir uns mit und ohne Schürze zu dem bekannt leckeren Frühstück im Café bei Frau Hartmann und Frau Hammerstein um 10.00 Uhr.

An- bzw Absagen bitte unter Telefon 87 08 26 02.

Nicht abgesagte Frühstücke werden berechnet. Wer macht mit? Wer hat die schönste Schürze?

**Walken** mit Frau Jendryn und Frau Bradschett! an jedem Mittwoch bei Wind und Wetter. Auskunft Frau Jendryn, Tel: 87 33 90 oder Frau Bradschett!, Tel. 58 96 79 42.

### **Spielenachmittag**

Am 17. Juli um 15.00 Uhr treffen wir uns zum Spielen im Sülldorfer Gemeindehaus. Herzlich Willkommen.

### **Offenes Singen, offener Wein**

Der vergangene Singabend wurde durch die jungen Musikanten zu einem besonderen Erlebnis.

Da der Bauer im März sein/e Rösslein längst ausgespannt hat und der Mai seine Bäume längst begrünzte, haben wir Herz-/Schmerzlieder mit Inbrunst gesungen.

Ein entspannter Abend.

*Unseren Mitgliedern, die im Juli Geburtstag haben,  
wünscht der Bürgerverein Sülldorf-Iserbrook Alles Gute!*

### **Bauernregel:**

*Fällt im staubigen Juli zeitig Regen,  
ist's für Natur von reichem Segen.*

Auch in diesem Jahr möchte ich Ihnen ein Urlaubserlebnis erzählen.

Es hat zwar nicht die Qualität der Erzählung vom letzten Urlauberlebnis mit dem Wäschepaket, regt aber trotzdem zum Nachdenken an und könnte die Überschrift erhalten:

## „Wie sehe ich aus?“

*Die Geschichte:*

Bereits Wochen vor meiner Abreise in mein Urlaubsziel Föhr fiel mir auf, dass das letzte Spiel meiner Lieblingsfußballmannschaft in meine Urlaubszeit fällt.

Föhr liegt zwar nicht am Sambesi, aber es sollen Orte geben, sagen meine Kinder, die haben Funklöcher. Ich versuchte, das zu verinnerlichen, wollte aber trotzdem das Spiel gern sehen, wenn auch alle Welt schon vorher wusste, wie es ausgehen wird.

Ich folgte den Ratschlägen meines Sohnes und suchte ein Schild mit drei bunten Buchstaben.

Inzwischen sah ich, wo der Schlachter seinen Laden hatte, der Bäcker außer Brötchen auch Zeitungen verkauft, bis ich an die letzte Straße vor dem Hafen kam, ich sah es sofort: Drei bunte Buchstaben.

Das Herz blieb mir fast stehen, eine Kneipe hatte sich mit dem Abzeichen für Sportübertragungen geschmückt.

Plötzlich fielen mir die guten Ratschläge meiner Freunde ein, als ich ihnen erzählte, dass ich unbedingt das Spiel sehen wollte! „Ja das wird in Kneipen übertragen, aber da gehst du doch nicht rein!!! Das ist doch nicht

dein Ernst, nur um dir Fußball anzusehen? Bestellst du dir auch ein Bier? Da trinken alle Bier!“ Da passte ich rein als Biertrinker.

Inzwischen hatte ich mir ausgiebig die Porzellanpudel im Fenster angesehen und war mir sicher, sie dienten anderen Zwecken als vor Jahren in England, wie erzählt wird.

Ich war drin. Gemütliches Ambiente würde ich sagen, über der Tür hing ein Fernseher. Ich begrüßte mit hanseatischer Zurückhaltung die anwesenden Gäste und bestellte mir eine Weinschorle.

Rechts und links von mir war je ein Stuhl frei. Angenehm lehnte ich mich zurück, nippte an der Weinschorle, bis plötzlich die Tür aufgerissen wurde, ein Mann erschien. Nicht besonders groß

und eher zart als füllig, ließ er sich auf den freien Stuhl neben mir fallen. (Der Hauptdarsteller dieser Geschichte, was ich da noch nicht wusste.)

*Fortsetzung folgt. LZ*



## Dat Ole Hus

Das Heidemuseum *Dat ole Huus* ist ein Heimatmuseum in Wilsede in Niedersachsen, das 1907 gegründet worden ist. Damit ist es eines der ältesten Freilichtmuseen Deutschlands.

Der Verein *Naturschutzpark e. V. (VNP)* und dessen Stiftung *Naturschutzpark Lüneburger Heide* sind die Betreiber des Museums, das inhaltlich vom *Freilichtmuseum am Kiekeberg* unterstützt wird. Seit 2004 gehört der Ausstellungsschafstall auf dem Emhoff zu dem Museum. Die Ausstellung informiert über die historische Landwirtschaftsform der Heidebauernzeit um 1850. Sie zeigt das typische Hausinventar und die Gerätschaften eines Heidehofes.

*Dat Ole Huus* ist ein typisches niedersächsisches Fachhallenhaus mit dem Flett als zentralem Aufenthaltsbereich und Wohnküche, der die ganze Hausbreite einnimmt. Dort befindet sich die Feuerstelle, deren Rauch durch das Eulenloch im First des Reetdachs abzog. Das Flett geht nach einer Seite ohne Abgrenzung in den Stall über, wo auch die Kammer untergebracht ist, in der die Knechte schliefen. Auf der anderen Seite des Fletts befinden sich mehrere, durch Wände abgegrenzte Kammern. Nur die



Gute Stube und die Altenteilerstube waren indirekt durch die Hitze der Feuerstelle beheizbar. Weitere Stuben sind die Kammer der Mägde, das Schlafzimmer des Bauern und der Bäuerin sowie die Kammern der Kinder und die Spinnstube. Die letzteren beiden befinden sich im Dachgeschoss des Hauses.

Das 1742 erbaute Haus ist das älteste Fachhallenhaus im Naturpark Lüneburger Heide und ein typisches Haus der Nordheide. Der Gründer des Heimatmuseums, *Bernhard Dageförde*, kaufte das Gebäude im Jahr 1907, ließ es aus Hanstedt nach Wilsede translozieren und richtete darin ein Heidemuseum ein. Dageförde bestückte das Haus mit zahlreichen heidetypischen Einrichtungsgegenständen.

Auch wenn der Emhoff ein jüngeres Baudatum trägt, gehen Forscher davon aus, dass *Dat ole Huus* einen wesentlich älteren Flettbereich aufweist (etwa um 1540 erbaut).

*Heinrich Karl Bernhard Dageförde* (\* 1866 in Wardböhmen bei Celle, † 1940 in Salzhausen bei Lüneburg) war ein niedersächsischer Schullehrer und Heimatforscher. Im Jahr 1907 gründete er in Wilsede gemeinsam mit dem „Heidepastor“ Wilhelm Bode die Heidemuseums-Gesellschaft m.b.H. als Trägerin für das von ihm mit eigenen Mitteln eingerichtete Museum. Dageförde veröffentlichte von 1904 bis 1934 im Selbstverlag mehrere Schriften zur Geschichte der Landwirtschaft in der Lüneburger Heide sowie zur Geschichte der eigenen Familie.

Quelle: Wikipedia



**VERLAG SATZ DRUCK KALENDER**

Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde

**Tel. 04542-906 25 30**

Fax: 04542 906 25 33

info@soeth-verlag.de

**www.soeth-verlag.de**

Von der Vereins- bis zur  
Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

---

## BÜRGERVEREIN SÜLLDORF-ISERBROOK e.V.

OP'N HAINHOLT 103 • 22859 HAMBURG • TEL. 87 57 98

### **BEITRITTSERKLÄRUNG**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Beitritt ab: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag: € 25,00 Familien € 33,00

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Haspa: IBAN: DE86200505501254123027, BIC: HASPDEHHXXX